

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 74 (2017)
Heft: 7-8: Starkes Sehorgan : Augenblick mal!

Vorwort: Editorial
Autor: Pauli, Andrea

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

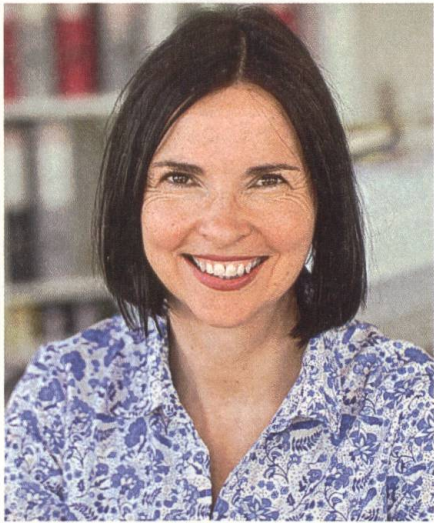
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Botschaft der Augen

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Ich seh dir in die Augen, Kleines», sagt Humphrey Bogart zu Ingrid Bergmann im Filmklassiker «Casablanca». Hätte er gewusst, was sich in der Tiefe des Sehorgans alles Aufschlussreiches verbirgt – vielleicht hätte er vor Schreck sofort sein Champagnerglas abgestellt und künftig lieber gesund gelebt. Es ist faszinierend, was Mediziner heutzutage an den Sehorganen abzulesen imstande sind. In Zukunft kann ein Augenarzt-Routinebesuch wohl gleich mit einem Alzheimer-Check verbunden werden. Mir hat beim jährlichen Augenarzt-Kontrollbesuch allerdings schon gereicht, dass der Doktor schulterzuckend «Mouches volantes» diagnostizierte, «das ist nicht schlimm, das kommt mit dem Alter», sagte er. Na dankeschön! Die «Mücken» (manche nehmen sie auch als Fusseln wahr) sind Glaskörpertrübungen. Mittlerweile lassen sich die störenden Dinger per Lasertechnik entfernen. Keine Option für mich – ich knabбере lieber Möhren und füttere mit Wonne all die anderen Gemüse, die den Augen zuträglich sind (S. 12/13).

Da bin ich zudem auch auf Linie mit dem, was Ayurveda-Therapeuten empfehlen. Die richtige Ernährung ist schon die halbe Medizin (S. 24). Die andere Hälfte ist, aus unbedarfter Sicht, exotisch bis mühsam. Wenn ich an die Schwitzkasten-Einheit meiner Ayurveda-Kur auf Sri Lanka denke, wo gerade noch mein Kopf aus dem Dampfbehältnis rausguckte – da hatte ich kurz mal Assoziationen von gewissen Zauberkunststücken... Ein echter Hingucker war auch der kochmützenhohe Shirovasti-Hut aus Bananenblättern, der eine schlammige Kräuterpaste auf meinem Kopf im Zaume hielt. Très chic! Ein Beweisfoto davon habe ich kurz erwogen, doch ich fürchte, Sie hätten mich nicht wiedererkannt.

Geben Sie gut auf sich acht!
Herzlichst, Ihre

Andrea Pauli

Andrea Pauli
a.pauli@verlag-avogel.ch

Gesundheits-Nachrichten
Postfach 63
CH-9053 Teufen
info@verlag-avogel.ch
www.gesundheits-nachrichten.ch